

Beim Popcorn-Selmeli

Autor(en): **Kätterer, Lisbeth**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **86 (1982)**

Heft 10-11

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-318128>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Beim Popcorn-Selmeli



*Chumm, bi bi bi!»
Die Leute stehen dichtgedrängt am Stand.
Lukas ist zuvorderst.
Er streckt seine Hand hin. Das Popcorn ist noch warm.
«Wer will noch mehr Hühnerfutter?
Sagt doch gagagack statt dankschön!
Nur zwei Franken, wer unbedingt bezahlen will!
Komm du dort! Ich schenk dir ein Säcklein!
Bist so ein Herziger!
Nicht wahr, ich bin ein guter Mensch!
Ja, Popcorn heisst das Hühnerfutter auf amerikanisch.
Mit keinem anderen Mais kann man es machen.
Nicht einmal mit italienischem.
Niemand weiss warum.
Drum hab ich es extra aus Amerika geholt.
Mit dem Veloanhänger!»
Alles lacht. Lukas verschluckt sich beinahe.*

*«Chumm, bi bi bi! Wer hat noch nichts bekommen?
Was, Sie wollen zwei Säcklein zum Selbermachen?
Das reicht ja für sieben Pfannen!
Haben Sie sieben Pfannen?
Sonst machen Sie es im Wäschehafen!
Vergessen Sie nie, den Deckel draufzutun.
Sonst springt Ihnen das Popcorn in den zweiten Stock!
Donnerwetter! Der bezahlt mit einer
Zehnfranken-Note. Ist die auch echt?
Wissen Sie, wie man das prüfen kann?
Man rollt sie ganz gut ein.
Man schlägt sie dreimal auf den Tisch.
Und wenn bei Öffnen die Brillengläser
des Gottfried Keller noch ganz sind, dann ist sie echt!»
Haha, das will Lukas morgen dem Lehrer erzählen!*

Lisbeth Kätterer

Aus dem Buch

«Lesen 2»

Lehrmittelverlag

Kanton Basel-Stadt